

# Karten für Grizzlys gegen Straubing zu gewinnen

Hallo Wochenende **verlost** 3x2 Eishockey-Tickets

VON NORMEN SCHOLZ

**Gifhorn/Wolfsburg.** Wenn die Grizzlys Wolfsburg am Sonntag, 5. Januar 2025, die Straubing Tigers empfangen, können Leser wieder Tickets gewinnen.

Die Bilanz zwischen den Grizzlys Wolfsburg und den Straubing Tigers war in der vergangenen DEL-Saison ausgeglichen. Die ersten beiden Spiele konnten die Wolfsburger Eishockey-Cracks für sich entscheiden. Die Partien Nummer drei und vier gingen an Straubing. In der aktuellen Saison haben beide Mannschaft bislang zweimal gegeneinander gespielt. Auch hier ist die Bilanz erneut ausgeglichen. Das erste Aufeinandertreffen ging mit 4:2 an die Grizzlys. Die zweite Partie gewann Straubing mit 3:2. Die ersten beiden Duell wurden in Straubing ausgetragen, die nächste Partie findet in der Wolfsburger Eis-Arena statt. Mit dem Heimvorteil wollen die Grizzlys die Punkte

gerne in Wolfsburg behalten.

## So können Sie Karten gewinnen

Sie können bei dem Duell der Grizzlys Wolfsburg gegen die Straubing Tigers am 5. Januar 2025 um 16.30 Uhr dabei sein. Was Sie tun müssen, um die Freikarten zu gewinnen? Gehen Sie einfach auf unsere Online-Gewinnspielseite und hinterlassen dort Ihre Kontaktdaten. Scannen Sie dazu den QR-Code. Unter allen Teilnehmern verlosen wir 3x2 Eintrittskarten. Teilnahmechluss ist Donnerstag, 2. Januar 2025, um 12 Uhr. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.



Direkt zur Verlosung: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen



Für das Spiel der Grizzlys Wolfsburg gegen die Straubing Tigers können Hallo-Leser 3x2 Eintrittskarten gewinnen.  
FOTO: BRUNO DIETRICH/CITY-PRESS GMBH

# LaLeLu in der Stadthalle: A-capella-Auftritt begeistert Publikum

Die Künstler aus Hamburg beschäftigen sich mit dem Thema Weihnachten

VON RON NIEBUHR

**Gifhorn.** Mit einem temporeichen, eigenwilligen Mix aus A-capella, Komik und Parodie gastierten LaLeLu jetzt in Gifhorns Stadthalle. Ihr Programm „Weihnachten mit LaLeLu“ ließ keine Chance aus, das Fest der Feste – genau gesagt das meistens wenig besinnliche Drumherum – gehörig durch den Kakao zu ziehen. Dem Publikum gefiel es.

Für Tobias Hanf, Mitbegründer des Quartetts, war das Gastspiel in Gifhorn eine besondere Freude, war es doch eine Rückkehr in die alte Heimat: „Ich komme aus der Gegend. Aus Hankensbüttel. Ich bin im Otterzentrum aufgezogen worden“, verriet der heutige Hamburger. Nach dem Auftakt song, Bing Crobys Klassiker „White Christmas“, hakte er mal nach, wer denn bereits Geschenke gekauft hat. Die Zahl der Handzeichen blieb sehr überschaubar. Demnach vertraute das Publikum mehrheitlich wohl darauf, dass der Weihnachtsmann seinen Job macht.

„Weihnachtsmann kommt übrigens aus dem Lateinischen. Von weihnare, etwas aus dem

Sack holen“, verwies Hanf auf große Latinum, das er natürlich am Gymnasium Hankensbüttel erworben habe. Und für alle, die es seit der Radio-Premiere im August noch nicht gehört hatten, ging es gleich mit einem weiteren, gemeinhin eher als schmerzhaft empfundenen Ohrwurm weiter: „Last Christmas“ von Wham!. Den präsentierte Jan Melzer als George Michael zum Glück in einer von LaLeLu kräftig aktualisierten Fassung namens „Letzte Weihnacht“.

Der Song nahm aufs Korn, dass er sich mit der Liebsten zwar darauf geeinigt hatte, einander nichts zu Weihnachten zu schenken, sie sich dann aber nicht daran hielt und ihn so dumm dastehen ließ. Eigentlich. Denn diesmal glaubte er schlauer zu sein – und überraschte sie mit einem besonderen Geschenk: „Ich dachte, es kann nicht schaden und hab die Familie eingeladen. Merkst du, wie glücklich ich bin? Schatz, was ist los? Wo willst du hin?“ Die vielleicht entscheidenden Fragen des Abends stellten LaLeLu, die nach eigenem Bekunden mal mehr, mal weniger starkes „Ka-



Der Mix aus A-capella und Comedy des Quartetts LaLeLu kam sehr gut an beim Gifhorer Publikum.  
FOTO: RON NIEBUHR

lauer-Tourette“ haben, nach dem Song: „Wer ist eigentlich dieser Lars Christmas? Der Bruder von Mary? Und wo bestellen die Hankensbütteler? Beim Otter-Versand?“

Es folgte ein musikalischer Ausflug nach Finnland, der Heimat von Mezzosopranistin Sanny Nyman. Dort sei Weihnachten gewiss sehr romantisch, vermuteten ihre Ensemblekollegen Hanf (Bass), Melzer (Tenor) und Frank Valet (Bariton). Das allerdings widerlegte die deutsche

Version des zunächst finnisch vorgetragenen Liedes gründlich, mit Versen wie „Die Kinder quengeln, wann geht's endlich los? Papa holt 'ne Flasche Schnaps, da ist die Freude groß“, „Lasst uns tanzen, lasst uns feiern und in die Rabatten reihern“ oder auch „Lasst uns koksen, lasst uns kiffen und dann in die Büsche schiffen“. Dass es beim Liedvortrag Szenenapplaus vom Gifhorer Publikum gab, wunderte Melzer ganz und gar nicht: „Es heißt nicht umsonst Kiff-

horn.“

Mit einem musikalischen Exkurs in die Geschichte veranschaulichten LaLeLu, wie der damalige DDR-Staatsratsvorsitzende Erich Honecker Weihnachten erfand („Facebook, Google, Amazon – sie horchen uns alle aus. Dagegen war die Stasi so harmlos wie der Nikolaus!“, „Der Kapitalismus geht bald drauf. Den Sozialismus in seinem Lauf hält weder Ochse noch Esel auf“). Das Publikum quittierte es mit rhythmischem Applaus, an dem Honecker „gewiss seine helle Freude“ gehabt hätte, meinten LaLeLu. Ähnlich absurd ging es weiter, etwa mit der schwarz-humorigen Kinderlied-Parodie „In der Weihnachtsmetzgerei“ des anarchistischen Puppentheaters „Hau drauf“, das sich den ausufernden Fleischkonsum an den Festtagen vorknöpfte („Hört ihr die Weihnachtsglocken läuten? Zeit, das Tier zu häuten“, Das Schwein schreit mit Grausen, sieht's das Beil niedersausen! Ach, ist das nicht süß? Und tschüß!“). Keine Frage, LaLeLu bescherten dem Advent auf ihre Art das besondere Etwas. Das Publikum war begeistert.